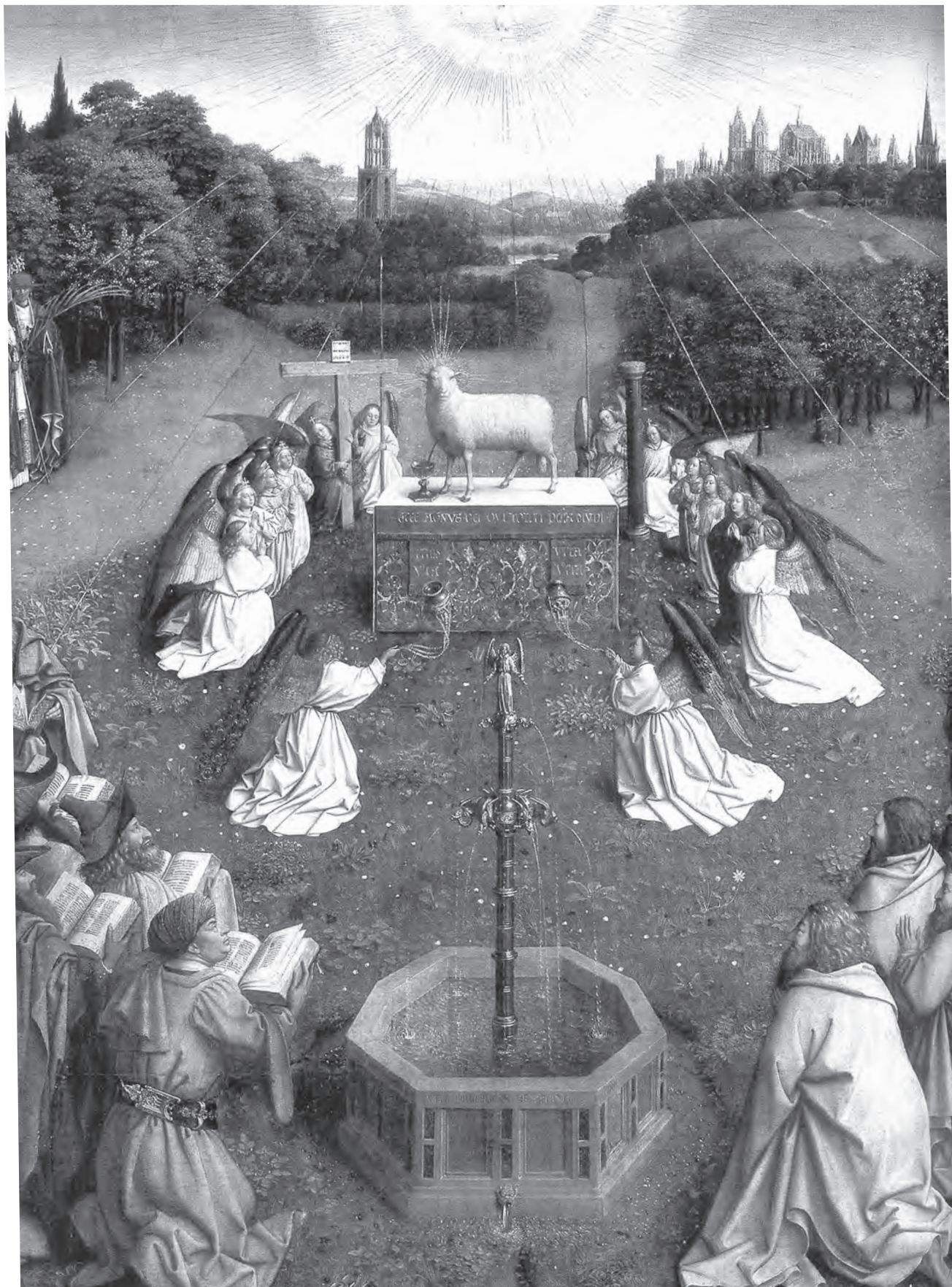


kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 1 MÄRZ 2023 BIS MAI 2023



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Leitartikel

Agnus Dei – das Lamm Gottes Seite 3

Gemeindeleben

Bericht von der Gemeindeversammlung 2022 Seite 5

Aus dem Presbyterium Seite 6

Dank für die Weihnachtsspenden Seite 6

Church Night der Konfirmanden Seite 6

Passionsandachten Seite 6

Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag Seite 7

Feier der Osternacht Seite 7

Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst Seite 7

Ökumenischer Pfingstfeuer-Gottesdienst Seite 7

Einladung zur Goldenen Konfirmation Seite 7

Krippenführung in St. Maria Lyskirchen Seite 7

Kontaktclub-Programm Seite 8

Veränderungen im Besuchsdienstkreis Seite 9

Gedenken an Hermann Nick Seite 9

Rückblick auf Benefiz Kunstausstellung Seite 10

50 Jahre *kontakte* Seite 11

Musik

Seite 11

Junge Gemeinde

Sommercamp Seite 14

Unsere Konfirmanden Seite 15

Anmeldung der Konfirmanden Seite 16

Sommerfreizeit in Österreich Seite 16

Gäste im Martin-Luther Haus

Seite 16

Termine

Seite 18

Überregionales

Bericht zur Landessynode 2023 Seite 17

Die Nachbarn und wir

Zollstock Seite 20

Raderthal Seite 20

Kirchenbuch

Seite 21

Kurz notiert

Seite 21

Kinderseite

Seite 22

Bildnachweise/Impressum/Adressen

Seite 23

Titelbildnachweis:

Jan van Eyck, Anbetung des Lammes, ca. 1390–1441,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ghent_Altarpiece_D_-_Adoration_of_the_Lamb_2.jpg

Editorial

Erinnern Sie sich an den Moment, wo Sie das erste Mal eine Ausgabe der *kontakte* in der Hand hielten? Vielleicht sind Sie neu nach Bayenthal-Marienburg gezogen und die *kontakte* war für Sie, wie für mich bei meinem Zuzug hierher, der erste Berührungspunkt zu unserer Gemeinde. Bei mir ist der Moment noch gut im Gedächtnis, als ich vor nun fast 25 Jahren zum ersten Mal in der Kirchenzeitung blätterte, den Leitartikel zu einem theologischen Thema las und von den vielfältigen Aktivitäten und Angeboten unserer Gemeinde erfuhr. Vielleicht sind Sie aber bereits so lange unserer Gemeinde verbunden, dass Sie sich noch an die ersten Ausgaben der Gemeindezeitung erinnern, die seit 1972 unter dem neuen Titel als „*kontakte*“ erschienen sind? Schon vorher gab es einen Gemeindebrief. Aber mit dem neuen, größeren DIN A4 Format, der farbigen Gestaltung der Titelseite und mit dem neuen Titel sollten die „Informationen aus dem Gemeindeleben“ stärker sichtbar werden, das Engagement der unterschiedlichen Kreise widerspiegeln, zur Teilnahme an Veranstaltungen einladen und zum Mitgestalten des Gemeindelebens auch außerhalb des Gottesdienstes anregen.

So finden sich in der *kontakte* neben dem Leitartikel, der meist ein theologisches Thema tiefgehend vorstellt, Hinweise zu regelmäßig stattfindenden Terminen wie auch zu Einzelveranstaltungen. Zusätzlich richten Beiträge den Blick auf Überregionales im Kirchenkreis oder an anderen Orten in Deutschland wie auch auf Themen in anderen Ländern. Neu an dieser Ausgabe ist die Rubrik „Gäste im Martin-Luther-Haus“: hier wollen wir Gruppen vorstellen, die nicht in unserer Gemeinde verankert sind, das Gemeindehaus aber als Ort der Zusammenkunft nutzen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Für das Redaktionsteam
 Ele von Glasenapp

Besonderer Hinweis für diese Ausgabe der *kontakte*

Dieses Heft zeigt den Stand der Dinge zum Redaktionsschluss am 23. Januar 2023. Wir hoffen darauf, dass alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen mit den entsprechenden Auflagen stattfinden können. Wir halten Sie auf dem Laufenden! Aktuelle Infos gibt es auf unserer Homepage unter kirche-bayenthal.de und im Newsletter. Bitte melden Sie sich zum Newsletter an! Auf der Startseite der Homepage ist das mit wenigen Klicks sekundenschnell gemacht.

Agnus Dei – das Lamm Gottes



Logo Herrnhuter Brüdergemeine

Es gehört zum christlichen Brauchtum in der Osterzeit, ein Osterlamm zu backen, das dann beim Osterfrühstück verzehrt wird. Ein Osterlamm als ein so genanntes Gebäck stellt – mit einer Siegesfahne versehen – die Auferstehung Christi dar. Auch die Herrnhuter Brüdergemeine trägt in ihrem Logo das Lamm mit der Siegesfahne. Umrahmt wird das Logo von dem Schriftzug „Unser Lamm hat gesiegt – lasst uns ihm folgen.“

Es gibt in der christlichen Ikonografie aber auch eine andere Darstellung, die das Lamm liegend zeigt, wobei seine Beine mit einem Strick gebunden sind. Es ist hier Sinnbild für Unschuld und Gehorsam, weist aber auch auf den Tod Jesu Christi am Kreuz hin. Eine bekannte Darstellung stammt von dem spanischen Maler Francisco de Zurbarán („Agnus Dei“, 1635/40), der dieses gebundene Lamm ebenfalls in sein Bild „Anbetung der

Hirten“ (1638) eingefügt hat und damit auf die Bestimmung des neugeborenen Kindes als Opferlamm und Erlöser hinweist.

Die Bezeichnung Jesu als „Lamm Gottes“ stammt aus einem Vers im Johannesevangelium, in dem Johannes der Täufer Jesus so bezeichnet, als er ihm am Jordan begegnet: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ (Joh 1,29). In diesem Satz findet sich die Kombination mehrerer Traditionen, aus denen ein neues Konzept entsteht. Zunächst bezieht sich die Bezeichnung auf die Figur des so genannten Gottesknechts im Jesaja-Buch. Über den Gottesknecht, der anstelle des Volkes leiden muss, wird gesagt: „Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.“ (Jes 53,7). Im selben Kapitel wird dann auch die Funktion des Knechts/Lamms genannt: „Fürwahr, er trug unsere Sünden und lud auf sich unsere Schmerzen.“ (Jes 53,4).

Das Passahlamm

Der Titel „Lamm Gottes“ für Jesus verweist im Johannesevangelium auf ein weiteres Motiv. In seiner Darstellung der Kreuzigung spielt der Verfasser mehrfach auf die Passahtradition an. Welche Bedeutung hat das



Francisco de Zurbarán, „Agnus Dei“, 1635/40

Passahlamm und warum wird es mit Jesus in Verbindung gebracht? Im 2. Buch Mose wird der Pharao durch Plagen, die über sein Volk und sein Land kommen, dazu gebracht, das Volk Israel aus der Gefangenschaft zu entlassen. Bei der zehnten und letzten Plage wird Gott durch Ägypten gehen und jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. Damit die Israeliten von diesem Tod verschont bleiben, sollen sie das Passahlamm schlachten und ihre Türpfosten mit dem Blut des Lammes bestreichen, damit Gott nicht in ihre Häuser kommt. (2. Mose 12) Das Lamm hat die Funktion, die Israeliten vor dem Tod zu schützen.

Der Evangelist identifiziert den Gekreuzigten mit dem Passahlamm durch folgende Besonderheiten in seiner Erzählung der Passionsgeschichte: Zunächst stirbt Jesus im Gegensatz zu den anderen Evangelien nicht am Tag des Passahfestes selbst, sondern am Vortag, an dem die Passahlämmer geschlachtet werden. Außerdem werden Jesus am Kreuz nicht wie bei den beiden Mitgekreuzigten die Beine gebrochen. Das weist wiederum auf die Beschaffenheit eines Passahlamms hin, das nach der Ordnung keinen zerbrochenen Knochen haben darf (2. Mose 12,46). Schließlich wird Jesus der Schwamm, der in Essig getränkt ist, auf einem Ysop-Stängel hingereicht. In allen anderen Evangelien ist es ein einfacher Stab. Der Ysop-Stängel ist für diesen praktischen Zweck gar nicht geeignet, jedoch scheint erneut das Passahritual durch, gemäß welchem das Blut des Passahlamms mit einem Bündel Ysop an die Türpfosten gestrichen werden sollte. (2. Mose 12,22).

Das Johannesevangelium will mit dieser ihm eigenen Darstellung der Kreuzigung betonen: Jesus ist das wahre Passahlamm. Durch die Kombination der Motive des Passahlamms und des Gottesknechts vereint das Evangelium mit der Rede vom Lamm Gottes die Vorstellung von einem Unschuldigen, der die Sünden auf sich lädt und nach seiner Erniedrigung erhöht und verherrlicht wird, mit der Idee der Bewahrung vor dem Tod und der Befreiung aus der Gefangenschaft.

Unschuldslamm

Vergebung, Leben, Freiheit – all das steckt in den Worten vom Lamm Gottes. Doch wie verträgt sich diese frohe Botschaft mit dem blutrünstigen Tod Jesu am Kreuz, der als das Lamm Gottes geopfert wurde? Warum muss ein Unschuldiger, ein „Unschuldslamm“, für menschliche Sünden hingerichtet werden? In der Theologie wurde das Opfer Jesu lange als ein Sühnopfer verstanden, das eine angemessene Wiedergutmachung für die Verletzung der Ehre Gottes durch menschliche

Sünden bewirken soll. Diese so genannte Satisfaktionslehre wird mittlerweile als eine Fehlinterpretation der Aussagen zum Kreuzestod Jesu angesehen und stattdessen das Motiv der Stellvertretung in die Diskussion eingebracht. Denn es geht nicht darum, dass Gott mit dem Opfertod Jesu besänftigt wird und auch nicht, dass hier etwas für etwas bezahlt oder abgegolten wird, sondern dass jemand an die Stelle von jemandem tritt, nämlich Christus an die Stelle des Sünders.¹

Von diesem Stellentauch spricht der Apostel Paulus im 2. Korintherbrief: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde (d. h. zum Sünder) gemacht, auf dass wir in ihm Gerechtigkeit (d. h. Gerechtfertigte) würden.“ (2. Kor 5,21). Der Handelnde im Kreuzigungsgeschehen ist Gott selbst. Es muss ihm kein Opfer dargebracht werden, sondern er bietet dem Sünder Versöhnung an. Paulus: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. Kor 5,20).

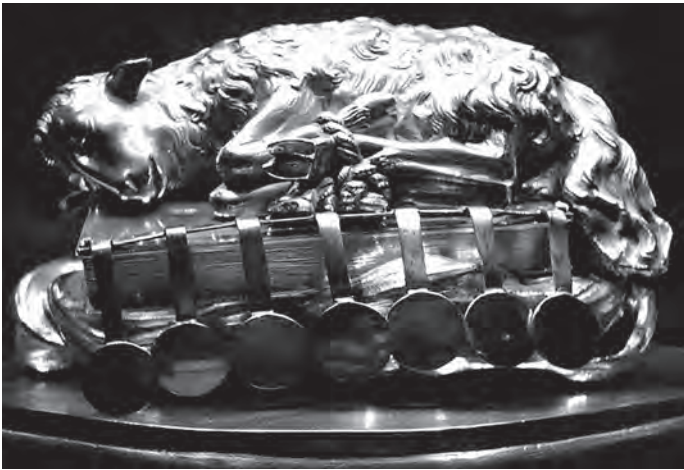
Die Vorstellung von Christus als Lamm Gottes, als Unschuldiger, der die Verurteilung auf sich genommen hat, will mit dem Opferhandeln des Menschen ein Ende machen. Nicht der Mensch muss bei Gott Sühne leisten, sondern Gott will sich mit dem Menschen versöhnen. Am Altar wird nicht mehr geopfert, sondern der Mensch ist eingeladen, um im Mahl des Herrn Vergebung, Leben und Freiheit zu erfahren. Das Agnus Dei hat Eingang in die Abendmahlsliturgie gefunden. Im evangelischen Gottesdienst wird es in deutscher Übersetzung nach den Einsetzungsworten und dem Vater Unser zur Melodie von Martin Luther gesungen: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt, erbarm dich unser / gib uns deinen Frieden. Amen.“

Das apokalyptische Lamm

Die christliche Ikonografie kennt noch eine weitere Darstellung vom Lamm Gottes, die aus einer Vision der Offenbarung hergeleitet ist. Dort ist der himmlische Christus als ein Lamm dargestellt, das wie geschlachtet aussieht. (Offb 5,6). Es ist würdig, den Platz neben Gott einzunehmen und als einziges würdig, die Schriftrolle mit den sieben Siegeln zu öffnen, auf der der Plan Gottes für die Weltgeschichte geschrieben steht. Mit dem Öffnen der Siegel wird das Ende der Welt eingeleitet. Die Erlösung spielt sich aber nicht in einem endzeitlichen Krieg ab, sondern in dem schon stattgefundenen Schlachten des Lammes.² Bereits in dieser Welt gilt, was der Glaube an den Gekreuzigten beschert: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte

¹ Vgl. S. Schaede, Art. Stellvertretung, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex), 2011. S. 3.

² Vgl. J. T. Nielsen, Art. Lamm / Lamm Gottes, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex), 2011. S. 2.



Johann Heinrich Rohr, Das Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln, um 1775

ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5,17)
Der neuen Kreatur ist Vergebung, Leben und Freiheit
verheißen.

André Kielbik

GEMEINDELEBEN

Bericht von der Gemeindeversammlung 2022

Rund 50 Gemeindeglieder fanden sich am 11. Dezember 2022 im Martin-Luther-Haus zur Gemeindeversammlung ein, um sich mit dem Presbyterium über verschiedene aktuelle Themen aus der Gemeinde auszutauschen. Bevor es aber inhaltlich losging, bedankte sich Pfarrer Kielbik bei Frau Trebeck und dem Ehepaar Hohage und würdigte deren jahrelanges Engagement im Besuchskreis, das sie nun aus Altersgründen nicht mehr weiterführen möchten.

Danach informierte Baukirchmeisterin Ute Dorow-Müller über die Sanierung des Kirchendaches, die früher als geplant abgeschlossen werden konnte. Dank zahlreicher Spenden sowie mehrerer Fördermaßnahmen u.a. seitens der Landesregierung konnten auch die hierfür notwendigen Kosten von mehr als einer halben Million Euro bereits gedeckt werden.

Allerdings wurde im Rahmen der Sanierung festgestellt, dass die sog. „Krönung“ des Kirchturms, also Wetterhahn und Kreuzkonstruktion, aufgrund witterungsbedingter Schäden ebenfalls sanierungsbedürftig sind. Zur Veranschaulichung wurde bei der Versammlung der abmontierte Wetterhahn präsentiert. Da in einigen Jahren der Kirchturm ohnehin saniert werden muss,

bat das Presbyterium die anwesenden Gemeindeglieder um ein Meinungsbild, ob es vertretbar sei, eine Zeitlang auf die Krönung des Kirchturms zu verzichten. Denn eine gemeinsame Sanierung von Wetterhahn und Kreuzkonstruktion mit den Turmrenovierungsmaßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam würde Kosten sparen. Die Anwesenden sprachen sich eindeutig für ein solches Vorgehen aus. Das Presbyterium dankt an dieser Stelle nochmals für diese Unterstützung und wird die Gemeinde selbstverständlich über den weiteren Fortgang auf dem Laufenden halten. Eine finanzielle Herausforderung stellen aber nicht nur die aktuellen Sanierungsmaßnahmen dar, sondern auch die Entwicklung der Energiepreise. Finanzkirchmeister Christoph Riethmüller informierte die Gemeinde daher über die vom Presbyterium beschlossenen Energiesparmaßnahmen. So wurden in allen Räumen des Martin-Luther-Hauses Thermometer installiert, die während der Veranstaltungen eine kontrollierte Beheizung bis max. 19 Grad ermöglichen. Die jeweiligen Leiter werden angehalten, die Heizung nach Ende der Veranstaltung herunter zu drehen.

Die Gottesdienste werden auch in den Wintermonaten in der Kirche stattfinden, wobei die Temperatur dort auf 14 Grad reduziert wird. Gottesdienstbesucher sollten dies bei der Auswahl ihrer Garderobe berücksichtigen; von der Bereitstellung von Decken o.ä. für Gottesdienstbesucher sieht das Presbyterium aus hygienischen Gründen ab.

Ein weiteres Thema bei der Gemeindeversammlung war die Jugendarbeit. Die neue Jugendleiterin Hannah-Lena Steen stellte sich bei dieser Gelegenheit der Gemeinde offiziell vor und gab einen Überblick über die laufenden Angebote in der neu gestalteten Jugendecke. „Mädchenzone“ und „20 Freunde“ erfreuen sich großer Resonanz, genauso wie das im August erstmals durchgeführte „Sommercamp“ für Grundschul Kinder. Für 2023 ist darüber hinaus auch wieder eine Sommerfreizeit geplant sowie neue Angebote für Jugendliche bzw. Konfirmierte.

Nachdem Kirchmeister Tobias Kauer einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Kooperation mit den evangelischen Nachbargemeinden in Raderthal und Zollstock gegeben hatte, informierte zum Abschluss der Gemeindeversammlung Kantor Samuel Dobernecker über den neu angeschafften Flügel im Großen Saal. Zur Finanzierung dessen gab es ebenfalls eine erfolgreiche Spendenaktion unter der Federführung von Benjamin Steinkrüger, für dessen Engagement Kantor Dobernecker und das Presbyterium nochmals herz-

lich dankten. In der abschließenden Diskussion wurde Kantor Dobernecker durch zahlreiche Wortmeldungen darin bestärkt, auch zukünftig Veranstaltungen abseits der „klassischen“ Kirchenmusik zu initiieren, mit denen auch gemeindeferne Menschen angesprochen werden.

Tobias Kauer

Aus dem Presbyterium

In dieser neuen Rubrik möchten wir zukünftig kurz und bündig über aktuelle Themen bzw. Entscheidungen aus dem Presbyterium berichten.

Dem Votum der letzten Gemeindeversammlung folgend hat das Presbyterium entschieden, die Renovierung von Wetterhahn und der Kreuzkonstruktion zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit der Turmdachsanie rung anzugehen und den Kirchturm bis dahin „ungekrönt“ zu lassen.

Der geplante Umbau des ersten Obergeschosses im Martin-Luther-Haus wird vorerst verschoben. Zuvor muss, unterstützt durch externe Gutachter, das Ausmaß der erforderlichen energetischen Sanierung aller im Gemeindebesitz befindlichen Gebäude festgestellt werden. Hierbei müssen wir uns an landeskirchliche Vorgaben richten, die auch mit konkreten Fristen verbunden sind.

Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2023 kirchliche Körperschaften des öffentlichen Rechts unter das Umsatzsteuergesetz fallen. Nach Rücksprache mit der Verwaltung hat das Presbyterium entschieden, die mögliche Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2024 zu nutzen, um die hierfür erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten.

Im März trifft sich das Presbyterium zu einer halbtägigen Klausurtagung, um u.a. über die nächsten Schritte bei der Kooperation mit den Gürtelgemeinden in Raderthal und Zollstock zu sprechen.

Tobias Kauer

Dank für die Weihnachtsspenden

Das Presbyterium dankt allen Spendern, die sich im letzten Jahr an der Weihnachtsspende beteiligt haben. Für die vom Presbyterium vorgeschlagenen Spendenzwecke sind insgesamt 32.320 Euro eingegangen.

Für die Ausstattung des Jugendkellers wurden 10.950 Euro gespendet. Die Überlebensstation für Obdachlose „Gulliver“ kann mit 13.950 Euro unterstützt werden, ein Betrag, der vom Kirchenverband Köln und Region noch verdoppelt wird. Dem Kindernothilfe-Projekt „Straßenkinder in Malawi“ werden 7.420 Euro zugutekommen.

Mit diesen Mitteln kann in Afrika, Köln und in unserer Gemeinde eine segensreiche Arbeit geleistet werden.

André Kielbik

Herzliche Einladung zur Church Night und zum Gottesdienst der Konfirmanden

Einmal im Jahr wird der Gottesdienst von unseren Konfirmanden gestaltet und am 17. März ist es wieder soweit. Dazu laden wir ganz herzlich in die Reformationskirche ein.

Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr und endet mit einem gemeinsamen Abschluss auf dem Kirchenvorplatz. Im Anschluss (gegen 20:30 Uhr) startet die Church Night für Jugendliche im Martin-Luther-Haus mit einem gemeinsamen Pizzeessen. Danach kann jede/jeder bis 24 Uhr nach Lust und Laune an verschiedenen Angeboten und Stationen teilnehmen.

Die gesamte Gemeinde ist zum Gottesdienst herzlich eingeladen und alle Jugendlichen zur Church Night danach!

Ina Lockemann

Passionsandachten in den Wochen vor Ostern



Wir laden herzlich ein zu unseren halbstündigen Passionsandachten, in denen wir uns auf die Karwoche vorbereiten, die biblischen Passionsberichte hören und die Erfahrungen von Leiden in unterschiedlichen Formen bedenken.

Die Andachten finden jeweils samstags um 18.30 Uhr im Altarraum der Reformationskirche statt: 18. März, 25. März und 1. April

Die Passionsandacht am 1. April wird in Form einer Taizé-Andacht gefeiert.

Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, dem 6. April um 18.00 Uhr** feiern wir die Einsetzung des Heiligen Abendmahls, wir hören als Evangelium die Erzählung von der Fußwaschung. Im Anschluss an diesen Gottesdienst kommen wir zum „Potluck“-Essen im Martin-Luther-Haus zusammen.

Die amerikanische Tradition des „Potluck“ ist seit langem ein vertrauter Brauch in unserer Gemeinde. „Potluck“ heißt: Wir lassen uns überraschen, was sich „im Topf“ findet. Wir bringen das, was wir zusammen essen, selber mit. Das können Frikadellen, Käse, Fisch, Salate, Brot, Dips, Desserts und anderes sein. Eine Suppe und Getränke werden von der Gemeinde gestellt. Mitgebrachtes kann vor dem Gottesdienst im Martin-Luther-Haus abgegeben werden. Auch wer nichts mitbringen kann, ist herzlich willkommen!

Feier der Osternacht

Feiern Sie, feiert Ihr mit uns am **Karsamstag, dem 8. April, um 23 Uhr** die Osternacht!

Wir beginnen in der dunklen Kirche und feiern miteinander die Erfahrung des neuen Lebens, sehen das sich ausbreitende Licht und erinnern uns an die Auferstehung Jesu. Wir singen Osterlieder und feiern außerdem das Taufgedächtnis. Dazu können Taufkerzen mitgebracht werden, die wir im Altarraum entzünden.

Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst

Die Gemeinden Raderthal und Bayenthal feiern ihren gemeinsamen Open-Air-Gottesdienst am **Himmelfahrtstag, dem 18. Mai um 11 Uhr** in diesem Jahr auf dem Parkplatz vor der Philippuskirche in Raderthal. Die Erzieherinnen der Kindergärten bieten parallel ein Programm für die Kleinen an.

Wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, wird der Gottesdienst ohne großen Aufwand in die Kirche verlegt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Grillen ein.

André Kielbik

Ökumenischer Pfingstfeuer-Gottesdienst

Am **Donnerstag, dem 25. Mai um 20.30 Uhr** feiern wir den traditionellen ökumenischen Pfingstfeuer-Gottesdienst in St. Matthias. Die Predigt hält Pfarrerin Nicola Thomas-Landgrebe. Die Liturgie wird von Pfarrer Zierke und Pfarrer Seiger übernommen. Anschließend feiern wir beim Pfingstfeuer mit Würstchen und Kölsch.

Einladung zur Goldenen Konfirmation

Am **Sonntag, dem 19. März**, wird in unserer Gemeinde wieder das Goldene Konfirmations-Jubiläum gefeiert. Da die letzte Goldkonfirmation bei uns im Jahr 2018 gefeiert wurde und der Jubiläumsgottesdienst im Jahr 2020 wegen Corona ausfallen musste, laden wir in diesem Jahr alle ein, die in den Jahren **1969 bis 1973** in der Gemeinde Bayenthal oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind. Wir treffen uns am 19. März um 10 Uhr im Martin-Luther-Haus zum ersten Kennenlernen und für organisatorische Absprachen. Um 10.30 Uhr feiert die Gemeinde mit den Gold-Konfirmanden einen Gottesdienst. Anschließend treffen wir uns zum Mittagessen in einem Lokal. Selbstverständlich sind auch Ehe- und Lebenspartner und andere Angehörige und Freunde zu der Feier eingeladen.

Wenn Sie noch Kontakt zu Konfirmanden dieser Jahre haben oder selber teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Pfr. Kielbik (Tel. 934 56 76) oder melden Sie sich im Pfarrbüro an, Tel. 38 43 38.

Krippenführung mit dem Kontaktclub in St. Maria Lyskirchen

Nach vielen Jahren und in wahrhaft veränderten Zeiten nochmals eine Krippenführung in St. Maria Lyskirchen „met Jeföhl“. Es hat uns berührt, die wohlbekannte Miieukrippe in der schönen (fast) am Rhein gelegenen romanischen Kirche in so ganz anderer Gestaltung zu erleben. Seit 1982 bis 2019 gab es hier eine Krippenszene zu sehen, in der Maria, Josef und das Jesuskind in einer Art Schuppen Unterkunft gefunden haben. Neben ihnen ist das Lyskirchner Viertel der 30er Jahre des ver-



Der „Vierte König“ – links im Bild

gangenen Jahrhunderts dargestellt. Vor der Kulisse der alten Häuser findet sich z.B. der holländische Heringsverkäufer, die Franziskanerin aus dem Waisenhaus in der Holzgasse mit zwei Waisenkindern, das Tanzpaar der „Hellige(n) Knäächte un Mägde“, der jüdische Apotheker aus der Glockengasse und so viele mehr. Aber der Blick wurde auch auf die jeweils aktuellen Probleme gelenkt, so mit der Figur des Junkies (2009 aufgestellt) oder der des Nicht-Sesshaften.

Und dann kam Corona. 2021 – nach einem Jahr der „Pause“ 2020 – entschloss man sich, den ursprünglichen Aufbau der Krippe aufzulösen und einzelne, ausgesuchte Figuren auf Stelen oder auf den Stufen zu den Seitenaltären aufzubauen. Dies alles war Corona geschuldet (man wollte Gedränge vor der Stadtlandschaft in der Seitenkapelle vermeiden und mehr Platz für eine nicht so enge Bestuhlung während der Messe haben) – die Wirkung indes ist eine ganz besondere: wir waren von den „Figuren auf Augenhöhe“ angerührt; jede Figur konnten wir uns ganz genau anschauen, sahen die Löcher in den Schuhen der Ahl Möhn und bewunderten die so lebensecht aussehende Wäscherin aus der Matthiasstraße – und in dieser Straße, die zur Gay-Szene der Südstadt gehörte und gehört, ist auch die neueste Figur, die am Dreikönigstag in einer Messe eingeführt wurde, beheimatet: der sog. „Vierte König“, der jetzt in Lederkleidung, mit einer roten Rose in der Hand, zusammen mit den Drei Heiligen Königen dem Jesuskind huldigt. Skandal? Nein, er wird als Teil der wahren Gemeinde gezeigt, wie auch der Junkie, der Flüchtling aus Eritrea, das Roma-Mädchen, das ebenfalls seinen Platz beim Jesuskind hat und mit der Geige aufspielen möchte. Beim nächsten Besuch sind die Figuren sicher

wieder anders gruppiert, aber ich glaube, dass man sich immer wieder von diesen Figuren angesprochen fühlt – dass „Jeföhl“ wirklich eine große Rolle spielt.

Ich hoffe, dass es für die wie immer so aufmerksamen und netten Zuhörerinnen und Zuhörer ein schönes Erlebnis war und danke allen für ihren Besuch. Ein großer Dank gilt auch Familie Brandhorst und Herrn Sikora für die hervorragende Organisation.

Abschließend die Worte des libanesischen Dichters Khalil Gibran (1883–1931), die als ständige Lichtprojektion auf dem Boden des Mittelschiffs zu sehen sind und vielleicht Hoffnung geben:

Hinter jedem Winter steckt ein zitternder Frühling
und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich
ein lächelnder Morgen.

Ines Seemann

Kontaktclub-Programm

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch** im Monat um **15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

Folgende Themen stehen auf dem Programm:

8. März – „Die Kartause in der Kölner Südstadt und die Geschichte der Blauköpp in Köln“ – Pfarrer Dr. Seiger berichtet

22. März – „Glaube bewegt Frauen in Taiwan“ – Vortrag von Frau Timmerscheidt

12. April – Bingo-Nachmittag

26. April – Frau Friedländer liest aus ihrem Buch „Der Löwe Gottes“.

10. Mai – Vortrag der Polizei Köln zur Seniorenprävention

24. Mai – Frau Schaub hält einen Vortrag über Dublin – Die Hauptstadt der grünen Insel

Vorankündigung: Am 28. Juni unternimmt der Kontaktclub endlich wieder einen Ausflug. Das Ziel und die näheren Einzelheiten werden in den nächsten *kontakten* bekannt gegeben.

Magdalene Brandhorst

Veränderungen im Besuchsdienstkreis

Gemeinde ereignet sich nicht nur in der Reformationskirche und im Martin-Luther-Haus. Ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens sind die vielen Besuche der Mitglieder unseres Besuchsdienstes. Ab dem 75. Lebensjahr wird allen Gemeindegliedern ein Besuch zum Geburtstag angeboten. Dabei überreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes ein kleines Geschenk der Gemeinde und schenken ebenso ihre Zeit für ein Gespräch, wenn das gewünscht ist.

Nach vielen Jahren des unermüdlichen Engagements in unserem Kreis sind im letzten Jahr Herr und Frau Hohage sowie Frau Trebeck ausgeschieden. Für ihre langjährige Mitarbeit ist ihnen herzlich zu danken. "Wie schön ist es, freudig empfangen und mit dem Wunsch, nächstes Mal wiederzukommen, verabschiedet zu werden!", schrieb Frau Trebeck über ihre Mitarbeit im Besuchsdienst in den *kontakten* I/2013. Nun dürfen sie und das Ehepaar Hohage sich selbst freuen, wenn eine Mitarbeiterin des Besuchsdienstes sich zum Geburtstag bei ihnen meldet.



Frau Trebeck (rechts neben Pfr. Kielbik) verabschiedet sich von alten und neuen Mitgliedern des Besuchsdienstkreises

Das könnte eines der neuen Mitglieder unseres Kreises sein. Bereits seit 2019 ist Frau Langhagel zum Besuchsdienst hinzugekommen, die sich auch um die Vorbereitung der Besuchlisten kümmert. Frau Ohara-Mesenhöller hat sich im Jahr 2021 dem Kreis angeschlossen und im letzten Jahr nahmen Frau Mayen-Esch und Frau Dr. Weyersberg ihre Besuche auf.

Es ist erfreulich, dass sich für diese wichtige Arbeit in unserer Gemeinde weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiterinnen finden.

André Kielbik

Gedenken an Hermann Nick



Wir gedenken unseres Bruders in Dankbarkeit für sein Werk, das Menschen Jahr für Jahr zur stillen Andacht in unserer Kirche einlädt.

Am 6. Dezember 2022 ist der Erbauer unserer Panorama-Krippe Hermann Nick im Alter von 89 Jahren verstorben. Herr Nick war Bayenthaler Geschäftsmann, Modellbauer, Restaurator, Hobbyfilmer und Krippenfreund. Er hat viele Krippen gebaut oder an ihrer Erstellung mitgearbeitet, z.B. die Friedenskrippe im Kölner Hauptbahnhof. Im Jahr 2011 hat er uns seine in den Jahren 1978–1997 entstandene Panorama-Krippe der Südtiroler Seiser-Alm überlassen. Sie ist seitdem jährlich in der Adventszeit in einer eigenen Vitrine in der Vorhalle der Reformationskirche ausgestellt. Ein ausführlicher Artikel von Pfr. Seiger in den *kontakten* IV/2022 beschreibt die Entstehung und Geschichte der Krippe.

Pfr. André Kielbik



Kurator Uwe Holl führt die Besucher in die Ausstellung ein

Rückblick auf die Benefiz-Verkaufsausstellung

Zum zweiten Mal fand in der Adventszeit im Martin-Luther-Haus eine Benefiz-Kunstaussstellung statt. Gezeigt wurden über 80 Exponate, darunter Arbeiten von namhaften Künstlern wie Anton Räderscheidt, Kees van Dongen, Brigitta Zeumer, Georg Meistermann oder Emil Schumacher. Während der gut besuchten Vernissage trug die junge Harfenistin Fritza Zölllich zur musikalischen Unterhaltung bei. Der Erlös der Ausstellung beträgt 3.100 Euro. Ein sehr gutes Resultat, das den „Blau-Gelbes Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.“, der seinen Sitz in Köln-Raderthal hat, unterstützt. Wir danken allen Interessenten, Käufern und Gästen herzlich. Insbesondere danken wir wieder dem Kurator Uwe Holl, der die Ausstellung mit fachkundigem Wissen und kompetentem Gespür zusammengestellt und federführend begleitet hat. Seinem unermüdlichen persönlichen Einsatz, in der Vorbereitung und während der Ausstellung, sowie seiner Leidenschaft für Kunst, die er enthusiastisch weiterzugeben vermag, ist der Erfolg zu verdanken.



Pfr. Kielbik eröffnet die Vernissage

Es besteht zudem die Möglichkeit, bis Ende März noch durch das Depot zu stöbern und das ein oder andere Kunstwerk nachträglich zu erwerben. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro unter der Telefonnummer 0221-38 43 38.

Helen Dalhuisen



Aufruf zu 50 Jahre *kontakte*: „Ich lese die *kontakte*, weil ...“



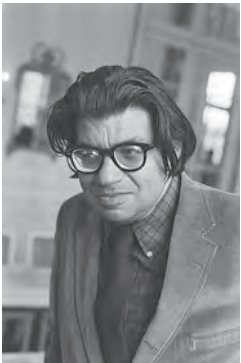
Was empfinden oder interessiert Sie besonders beim Lesen der *kontakte*?

Zum 50-jährigen Jubiläum der *kontakte* sind wir sehr daran interessiert von der Gemeinde zu hören, was der oder die einzelne an unserer Gemeindezeitung schätzt, worauf man sich beim Lesen besonders freut, welche Inhalte man besonders viel nutzt und was man eventuell dort auch gerne lesen würde.

Schreiben Sie uns doch bitte eine Mail an: koeln-bayenthal@ekir.de oder rufen Sie im Gemeindebüro an. Eine Auswahl der Zuschriften veröffentlichen wir in den kommenden Ausgaben des Jahres 2023.

MUSIK

Am Sonntag, dem 5. März um 10.30 wird es einen **Abendmahlsgottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung** geben. Zu Gast sind Musiker des Kölner Ensembles TRA I TEMPI (*zwischen den zeiten*), das sich seit seiner Gründung 1992 der Aufführung zeitgenössischer Musik auf höchstem Niveau widmet.



Morton Feldmann

Sie führen im Gottesdienst zwei Werke auf: *Know what is above You* (1999) von Steve Reich sowie *Voices and Cello* (1973) von Morton Feldman. Beide Stücke sind sehr komplex und dennoch sehr gut zu hören.

Das Stück des Minimalisten Steve Reich besteht aus 2 Schichten, die kanonartig übereinander gehen. 2 Stimmen und 1 Schlagzeug bilden je eine Schicht. Wie verschiedene Luftschichten am Himmel vergrößern oder verengen sich die einzelnen Klangwolken. „Der Text ist entnommen aus „Pirke Avot“, einem kleinen Traktat der Mischna (dem frühesten Teil des Talmuds, der im zweiten Jahrhundert in seine endgültige Form gebracht wurde), das sich mit Fragen der Ethik beschäftigt. Er ist im traditionellen Judentum so populär geworden, dass er in allen Gebetsbüchern abgedruckt ist. Für unser heutiges Empfinden mag der Text „verurteilend“ erscheinen. Während eines Großteils des letzten Jahrhunderts hat die wissenschaftliche Weltanschauung uns nur als Moleküle aus verschiedenen Substanzen betrachtet,

die für eine kürzere oder längere Lebensdauer elektrisch geladen sind. Im Gegensatz dazu suggeriert dieser Text, dass wir nicht allein sind, dass ein ewiges Wesen sich um uns kümmert, dass jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat von uns Auswirkungen auf unseren Charakter, unsere Seele und die Seelen der Menschen um uns herum hat - und dass das alles wirklich wichtig ist.“ *Steve Reich, 1999*

Morton Feldmans *Voices and Cello* von 1973 besteht aus schwebenden Klängen, die scheinbar willenlos ihre Schönheit in den Raum stellen. „Feldmans Musik will nichts Bestimmtes ausdrücken: Sie ist das Gegenteil der deutschen Romantik und vermeidet jede Empfindungsäußerung. Der sonst vorherrschende Gedanke einer musikalischen Entwicklung ist weitgehend außer Kraft gesetzt. Die relative Einfachheit des Notenbilds täuscht über die komplexe innere Struktur meist hinweg. Seine Stücke [kommen] nur selten über ein Mezzoforte hinaus, bewegen sich meist im Leisen ebenso, wie im ruhig fließenden Tempo.“ *hebu musikverlag*
Es musizieren die Sopranistinnen Nicole Ferrein, Theresa Klose, Karoline Brachman sowie die Kiewer Dirigentin und Sängerin Irina Dusheyko; Louisa Kaltenbach ist die Cellistin in „*Voices and Cello*“ von Morton Feldman.

Am Sonntag, dem 19. März um 18 Uhr gibt es ein klassisches **Orgelkonzert**, gespielt von Kantor Samuel Dobernecker. Das Programm des Abends geht durch die Jahrhunderte und fragt nach der Zeit bzw. genauer der Wiederholungen des Lebens und der Geschichte. Angefangen mit Johann Sebastian Bachs (1685–1750) *Pasacaglia* und *Fuge c-Moll*, das auf dem immer gleichen Bassthema immer neue Varianten entfaltet – Wieder-

holung und doch immer Variation. Josef Gabriel Rheinbergers (1839–1901) Sonate c-Moll schlägt den Bogen in die romantische Tonsprache des 19. Jahrhunderts. Johann Nepomuk David (1895–1977) nimmt mit seiner Fantasia super „L'homme armé“ (franz. *Mann in Waffen*) ein Jahrhunderte altes Sujet der Musikgeschichte auf: Hunderte Messen wurden mit dem Cantus firmus des alten französischen Liedes zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert komponiert. Das Chanson selbst stammt aus der Zeit des Hundertjährigen Krieges und der Eroberung Konstantinopels und handelt vom Schrecken vor dem „gewappneten Mann“. Die Wiederholung in immer neuen Formen ist schließlich auch das Thema des Stücks „Alle Tage“ von Simon Rummel (*1978). Das acht Jahre alte Stück besteht aus 365 verschiedenen Klängen, die ein- bis fünfstimmig sind und vom Interpreten frei interpretiert werden müssen – so wie die Tage eines Jahres. Auch soll das Stück nicht nur einmal erklingen, sondern mehrere Male / Jahre.

Am Sonntag, dem 26. März um 10.30 Uhr findet ein **Offener Gottesdienst mit Kinderchor** statt. Im Gottesdienst wird „Die Speisung der Fünftausend“, ein Singspiel von Gerd-Peter Münden für Kinderchor und Solisten aufgeführt. Gemeinsam mit den Eltern der Kinderchorkinder bereiten Pfarrer André Kielbik und Kantor Samuel Dobernecker den Gottesdienst vor, der – ähnlich wie die Offenen Gottesdienste mit Jazz – eine offene Liturgie hat.

Der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik des Presbyteriums hat in seiner letzten Sitzung im Oktober 2022 angeregt, die Zahl der „Offenen Gottesdienste“ zu erhöhen, dabei andere Prägungen als den Jazz aufzunehmen und auf Gemeindegruppen zuzugehen, um diese Gottesdienste in besonderer Weise gemeinsam zu gestalten. Der Offene Gottesdienst mit Kinderchor – bzw. mit den Kinderchoreltern – ist der erste Gottesdienst in dieser Ausrichtung.

Der Gottesdienst am Palmsonntag, dem 2. April um 10.30 Uhr wird musikalisch gestaltet von Martin Schulze / Posaune und Kantor Samuel Dobernecker / Saxofon. Die beiden Musiker kennen sich schon viele Jahre aus ihrer gemeinsamen Zeit in Dresden und haben dort zahlreiche Improvisationskonzerte gemeinsam gestaltet. Die Kunstform der freien Improvisation bietet wertvolle Anregungen für die traditionelle Kirchenmusik. *Dein König kommt in niedern Hüllen* (EG 14) – nach einem flüchtigen Blick in unsere kirchenmusikalische Tradition könnte man meinen, es ist weit eher den „Kö-

nig“, der zum Klingen gebracht wird als seine „niedere Hülle“. Das übermächtige Instrument der Orgel mag dabei eine Rolle spielen. Das Wesen der freien Improvisation ist dagegen Kommunikation und Offenheit. Aus kleinsten Elementen kann sich etwas entwickeln, das dann den gesamten Raum füllt; auch Zuhören und Stille spielen eine große Rolle. Es ist genau besehen eine sehr spirituelle Form des Musizierens, das viele religiöse und spezifisch christliche Tugenden stärkt. Schade nur, dass sie in der Kirche kaum gebräuchlich ist und dass andersherum die Hörer dieser Musik gemeinhin wenig Anknüpfungspunkte an den geistlichen Raum haben. Warum sollte sich das nicht auch ändern können.

Der Gottesdienst am Karfreitag, dem 7. April um 10.30 Uhr wird durch klassische Instrumentalmusik gestaltet. Bitte informieren Sie sich über genauere Angaben zur Musik auch über unsere Homepage <https://www.kirche-bayenthal.de/gemeindeleben/musik/musikprogramm>.

Am Karfreitag, dem 7. April um 15 Uhr findet in der Reformationskirche ein besonderes **Konzert zur Sterbestunde** mit dem Titel „Gang in die Tiefe“ statt. Die Tradition der musikalischen Passionen des 18. und 19. Jh. vor Augen setzt sich das Konzert mit dem biblischen Passionsbericht auseinander, der über das Konzert verteilt gelesen wird. Die musikalische Reflexion ist, anders als in den bekannten Passionen, allerdings nicht aus einer Hand, sondern vielstimmig: Werke der Gegenwart und des 20. Jahrhunderts erklingen ebenso wie solche des 17. und 18. Jahrhunderts. Es sind Werke mit klarem geistlichen Bezug darunter und Werke, die rein für sich stehen. Alle Komponisten ringen damit, woran man heute glauben kann – ihre Werke sind Fenster in die Gesellschaft der Gegenwart ebenso wie in eine Spiritualität der Musik, Brückenköpfe. Getragen wird das Konzert vom Chor; ergänzt von verschiedenen Instrumentengruppen und Solisten, die den Chor begleiten, konfrontieren, erweitern. Der Chor begibt sich selbst in einen Schwebestand zwischen vokal und instrumental, wenn er während des Singens ein großes Gläserpiel bedient. Neben die musikalische und textliche Ebene tritt jedoch noch eine dritte: die der körperlichen Bewegung und Darstellung. Ein Tanzensemble kommentiert und entfaltet das Gehörte, tritt in Interaktion mit dem Chor, eröffnet neue Richtungen innerhalb des Raumes. Das Konzert ist ein Ringen mit dem in der Passion Berichteten, ein Kreisen und Spürbar-machen, ein Gang in die Tiefe des Textes ohne das Versprechen

einer klaren Botschaft am Ende und ohne die Voraussetzung eines gläubigen Bekenntnisses am Anfang.

Die Akteure sind: Vokalensemble an der Reformationskirche, Tanzensemble „Inner Space“ aus den Tänzerinnen Lisa Frieg, Thersia Kammann und Megan Sierz, Instrumentalisten (Streicher, Klarinetten, Perkussion, Harmonium, mikrotonale Harmonika, Blockflötenensemble der Rheinischen Musikschule) sowie ein großes Gläserspiel.

Zum musikalischen Programm:

Simon Rummel (*1978) *Musik mit Psalmversen* für Stimmen, Blockflöten, Klarinetten, Großes Gläserpiel Harmonium, Streicher, Perkussion und mikrotonale Harmonika

Friedrich Jaecker (*1950) *spheres*, UA 2015 für 16 Gläser

Knut Nystedt (1915–2014) *Peace I leave with you* und *Immortal Bach*

John Cage (1912–1992) / 4'33

Johann Sebastian Bach (1685-1750) Choräle

Johann Kuhnau (1660–1722) *Tristis est anima mea*

Das Konzert wird gefördert durch den Kirchenkreis Köln-Süd und voraussichtlich durch den Landesmusikrat NRW (bei Drucklegung noch nicht beschieden).

Der Eintritt beträgt 20 / 10 €, es gibt keinen Vorverkauf.

Der **Gottesdienst am Ostersonntag, dem 9. April um 10.30 Uhr** wird musikalisch gestaltet durch Tobias Fehse / Trompete und Kantor Samuel Dobernecker / Orgel. Der Gottesdienst wird gefördert durch die Freunde der Kirchenmusik an der Reformationskirche e.V.

Am **Sonntag, dem 7. Mai um 18 Uhr** gibt es ein besonderes **Klavierkonzert** im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses. Zu hören sind einmalig beide Flügel der Gemeinde: Der Bechstein-Flügel von 1907 und der August Förster-Flügel aus dem Jahr 2002. Es wird zugleich das letzte Konzert sein, in dem der Bechstein-Flügel erklingt. Zu Gast sind mit Florian Ross und Lucas Leidinger zwei sehr erfolgreiche Kölner Jazz-Pianisten. Sie präsentieren ihr eigens für zwei Flügel / zwei Pianisten konzipiertes Album „Checks and Balances“, das sie 2020 im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks aufgenommen haben.

Der Pianist, Komponist und Arrangeur **Florian Ross** (*1972) arbeitet seit über 20 Jahren intensiv im Bereich Jazz und improvisierte Musik und veröffentlichte zahlreiche Alben als Bandleader. Er brilliert lässig in allen Kombinationen von Solo, Duo, Trio und Quintett bis hin zu Big Bands und Symphonieorchestern. Nebenbei ist er als Dozent an verschiedenen Hochschulen tätig

und unterrichtet derzeit Klavier und Komposition an der Hochschule für Musik und Tanz, Köln.

Hier traf er seinen ehemaligen Schüler – den Pianisten und Komponisten **Lucas Leidinger** (*1988), der ebenfalls auf eine beachtliche Karriere als Jazzmusiker in den letzten 10 Jahren zurückblicken kann und seit 2013 acht Alben als Bandleader/Co-Leader veröffentlicht hat. Schon während des Studiums von Leidinger entwickelten beide Musiker eine tiefe Beziehung und einen regen künstlerischen Austausch.

Im August 2020 wurden Florian Ross und Lucas Leidinger eingeladen, eine Duo-Session an zwei Flügeln im Kammermusiksaal des „Deutschlandfunk Studios“ in Köln aufzunehmen. Das aus dieser Session entstandene Album „Checks and Balances“ zeigt ein magisches Momentum der beiden Musiker, die ihre musikalischen Welten in spontan improvisierten Skizzen, speziell ausgewählten Originalen sowie dem All-Time-Classicsong „Amelia“ von Joni Mitchell erkunden und teilen. Die Musik klingt wie ein Dialog zwischen zwei starken Stimmen am Klavier, die zu einer kreativen Einheit verschmelzen und Elemente der klassischen Musik des 20. Jahrhunderts, „inside“ Jazzspiel und Klangexperimente neben der reinen Freude am Musizieren verbinden.

Am **Samstag, dem 13. Mai um 11 Uhr** gibt es in der Reformationskirche wieder ein **Eltern-Kind-Konzert**. Zu hören sein wird dieses Mal die Geschichte von der Arche Noah – und zwar begleitet und illustriert durch Musik von Johann Sebastian Bach! Zusammengestellt und arrangiert wurde diese spannende Kombination durch Johannes Matthias Michel. Die Eltern-Kind-Konzerte bringen eine spannende, kindgemäße Geschichte zusammen mit klassischer Musik, die für Große und Kleine gleichermaßen etwas ist. Die Kinder müssen dabei nicht still sitzen, sondern dürfen und sollen Fragen stellen und den Raum erkunden. An einer Stelle werden sie sogar dringend gebraucht, damit die Geschichte richtig weitergeht! Und: Großeltern und Enkel sind natürlich auch mit gemeint.

Es werden zu hören sein: Stefan Seemann / Sprecher und Kantor Samuel Dobernecker / Orgel. Das Stück dauert etwa 35 Minuten. Es gibt keine Altersbeschränkungen, der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns.

Am **Pfingstsonntag, dem 28. Mai um 18 Uhr** gibt es ein **kammermusikalisches Konzert** in der Reformationskirche. Zu Gast ist das Ensemble Vintage Köln, das die Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz

Biber (1644–1704) interpretieren wird, die zu den eindrucksvollsten Schöpfungen barocker Musik und als Höhepunkt der virtuellen Violinkultur vor Bach, Händel und Telemann gelten. Jede der 15 Sonaten ist eine Betrachtung eines Ereignisses aus dem Leben Marias und setzt dieses in expressiven Klangbildern um. Besonders ist dabei auch die Verwendung von jeweils verschiedenen Stimmungen der Violin-Saiten (Skordaturen).

Die Mitglieder vom Ensemble Vintage Köln teilen ihre Erfahrungen auf der internationalen Konzertbühne mit viel Spielfreude, gepaart mit tiefgründigen Studien und Recherche. Projekte wie die Händel Violinsonaten, das Musikalische Opfer von J.S. Bach und der Zyklus der Biber Rosenkranz-Sonaten wurden auf CD bei den Labels Naxos, Tacet/Eigenart und BIS aufgenommen. Die Musiker haben sich als Professoren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln kennen gelernt und weisen umfassende, vielfältige Erfahrungen auf. Ariadne Daskalakis präsentiert ein einzigartiges Spektrum von Repertoire bei internationalen Auftritten auf der barocken und modernen Violine, als Solistin und mit diversen Ensembles. Rainer Zipperling ist weltweit bei führenden Ensembles als Cellist und Gambist gefragt und hat viele Solowerke eingespielt. David Bergmüller sprengt Grenzen als Performer und Komponist; er ist sowohl in renommierten Ensembles regelmäßig zu Gast wie auch bei internationalen Festivals. Michael Borgstede spielt Cembalo, Fortepiano und Orgel und tritt regelmäßig als Solist auf wie auch mit dem Ensemble Musica Ad Rhenum. Alle vier vereint weiterhin eine Leidenschaft für die Vermittlung ihrer Musik sowohl an ihr Publikum wie auch an die nächste Musikergeneration.

Das Ensemble Vintage Köln wird alle 16 Rosenkranz-Sonaten von Biber beim West Cork Chamber Music Festival in Irland Ende Juni 2023 aufführen, geteilt auf drei Konzerte. Die Dichterin Ruth Padel wird dabei Gedichte vorlesen, die extra hierfür im Auftrag gegeben wurden. Zu hören werden sein: Sonate 5 – Die Auffindung im Tempel / Sonate 6 – Jesus am Ölberg / Sonate 8 – Die Krönung Christi mit der Dornenkrone / Sonate 9 – Die Kreuztragung / Sonate 10 – Die Kreuzigung / Sonate 11 – Die Auferstehung / Sonate 12 – Himmelfahrt Christi / Sonate 13 – Sendung des Heiligen Geistes / Sonate 14 – Mariä Himmelfahrt.

Das Konzert hat eine Pause und dauert insgesamt etwa 90 Minuten. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten. Diese wird nur zu einem kleinen Teil zur Deckung der Unkosten des Abends verwendet und geht vor allem an „wir für pänz“ Köln und sowie dem Zentrum für Folteropfer in Berlin.

Vorausschau:

Am **Sonntag, dem 4. Juni um 10.30 Uhr** singt das Vokalensemble im Gottesdienst zum Trinitatisfest.

Am **Sonntag, dem 11. Juni um 10.30 Uhr** findet ein Offener Gottesdienst mit Jazz in der Reformationskirche bzw. ggf. im Kirchpark statt. Zu Gast ist das Heiner-Wiberny-Quartett.

Am **Freitag, dem 16. Juni um 21 Uhr** gibt es wieder ein **Stummfilmkonzert**. Gezeigt wird der sowjetisch-ukrainische Film „Der Mann mit der Kamera“ (1929), ein Abriss des technisierten Lebens in der Großstadt. Im Film sind zahlreiche Aufnahmen ukrainischer Städte zu sehen wie Kiew, Charkiw und Odessa – heute fast 100 Jahre alt. Es musizieren Kantor Samuel Dobernecker / Orgel und N.N. / Schlagzeug. Eintritt 12/5€ an der Abendkasse.

JUNGE GEMEINDE

Sommercamp

Die Gemeinde veranstaltet in der ersten kompletten Sommerferienwoche wieder ein Feriencamp im Martin-Luther-Haus. Es geht dieses Jahr um das Thema Wald & Ökologie und wie immer um Sport und ganz viel Spaß! Das Sommercamp wird – wie auch im letzten Jahr – von zwei erfahrenen Sozialpädagoginnen geleitet: Hanna Steen und Anna Schmitz. Wer hat Lust dabei zu sein? Hier ein paar Eckdaten zur Info:

- Datum: 26.06.–30.06.
- täglich von 08.30–15.30 Uhr
- Ort: Martin-Luther-Haus/ Mehlemer Straße 27 in Köln-Marienburg
- Kosten: 60 EUR/ Kind (Mittagessen inkl.)
- Alter: Kinder von 6 – 12 Jahre

Da es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gibt, bitten wir um verbindliche Anmeldung bei Birgit Dieckmann, E-Mail: b.dieckmann@proximus.de.

Reservierungen oder ähnliches können wir nicht annehmen.

Wir freuen uns auf eine lebendige Woche mit allen Kindern!

Birgit Dieckman

Unsere Konfirmanden 2023

Anrede an die Konfirmanden

Ihr lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen,
happy times ahead of you – bald ist es geschafft!

Eure Konfirmation, das schönste und bedeutendste christliche Fest für junge Menschen, steht kurz bevor.

In den vergangenen fast zwei Jahren habt Ihr eine abwechslungsreiche und spaßige Zeit miteinander verbracht, habt neue Freundschaften gefunden oder bestehende vertieft. Habt gemeinsame Erinnerungen geschaffen, neue Erfahrungen gesammelt und seid zusammengewachsen. Etwas, das Euch immer verbinden wird.

Und Ihr habt wöchentliche Unterrichtsstunden und viele Gottesdienstbesuche hinter Euch, ab und zu sicher recht unbeliebt, vor allem sonntagmorgens! Ihr habt Euch mit Glaubensinhalten und herausfordernden Fragen auseinandergesetzt, habt vielleicht gezweifelt oder Euch gewundert. Es ist wichtig, dass Ihr Euch in Eurer Konfi-Zeit intensiv mit Eurem Glauben auseinandergesetzt, Fragen gestellt und Diskussionen geführt habt und dass Ihr Euch deswegen (oder trotzdem) zu diesem Schritt entschlossen habt. Ein wichtiger Schritt, der Euch auf dem Weg zum Erwachsensein stärkt, aber sicher nicht der letzte. Das ist gut, denn man wächst in so ziemlich allen Belangen, so auch im Glauben, von Jahr zu Jahr weiter.

Konfirmation bedeutet übersetzt „Bestärkung“ oder „Bestätigung“. Bestärkung und Bestätigung Eures Glaubens, aber insbesondere Eures selbständigen Glaubens. Mit dem Tag Eurer Konfirmation wird nicht mehr allein das Wort Eurer Eltern oder Taufpaten gelten, die Euch als Babys oder im Kleinkindalter haben taufen lassen und an Eurer Stelle den Glauben bekannt haben, sondern Ihr gehört als eigenständige Mitglieder der Gemeinde an. Ihr könnt Euch „ganz offiziell“ eigene Meinungen bilden und werdet, sofern Ihr das möchtet, auch „amtlich“ angehört. Zudem könnt Ihr ein Patenamt übernehmen. Mit der Konfirmation beginnt also Euer kirchliches Erwachsenenalter. Es ist ein sehr prägendes Fest und, falls Ihr Euch bislang nicht sicherwart, jetzt seid Ihr auf jeden Fall ganz formell Teenies.

Ich wünsche Euch, dass Ihr Mut und Vertrauen gewinnt, in Euch selbst, in Euren Glauben und in Euer (christliches) Leben. Jeder Lebensweg birgt hin und wieder auch traurige Ereignisse, stürmische Zeiten und Zweifel. Euer Glaube möge Euch hierfür Kraft, Toleranz und Weitsicht schenken, Großherzigkeit und Furchtlosigkeit geben. Euer Glaube möge Euch helfen, aufzustehen und weiterzumachen. Er möge Euch begleiten, stärken und unterstützen. Und – nicht zuletzt – Eure Angst nehmen. Ihr seid nicht allein, Ihr könnt mutig und stark sein, bereit für Euren Weg und alle Dinge, die da kommen mögen.

Habt ein wunderbares Fest, genießt Euren großen Tag und alles, was damit verbunden ist (ja, die Geschenke, die Geschenke) und fühlt Euch sicher und begleitet. Alles Liebe Euch allen und Gottes Segen

Helen Dalhuisen

Anmeldung der Konfirmanden 2023 – 2025

Nach den Sommerferien beginnt eine neue Konfirmandengruppe die Vorbereitung auf die Konfirmation. Die Eltern der Jugendlichen des Jahrgangs 2011 werden nach Ostern persönlich angeschrieben und erhalten ein Anmeldeformular. Dieses muss zusammen mit einer Kopie der Taufurkunde (entfällt, wenn die Taufe in Bayenthal stattgefunden hat) ausgefüllt an das Pfarrbüro, Mehlemer Str. 27, 50968 Köln bis zum **16. Juni 2023** zurückgesandt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfr. Kielbik (Tel. 934 56 76) oder an das Pfarrbüro (Tel. 38 43 38). Auch noch nicht getaufte Kinder können selbstverständlich gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Der Unterricht findet dienstagsnachmittags von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr statt.

André Kielbik

Sommerfreizeit in Österreich

Es sind noch Plätze frei für unsere Jugendfreizeit in Österreich. Wir fahren vom **22. Juli bis 5. August 2023** nach Goldegg im Salzburger Land / Österreich. Der Höllwartshof, unser Gruppenhaus, liegt idyllisch am Ende eines kleinen Tals mit fantastischer Sicht auf die Großglockner-Gruppe. Am Haus gibt es einen kleinen Fußballplatz, Lagerfeuer- und Grillplatz, Trampoline und eine Tischtennisplatte. Der Böndlsee mit schönem Badeplatz ist nur 10 Gehminuten vom Haus entfernt. Die Freizeit wird für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten. Die Leitung haben Pfr. André Kielbik und Jugendleiterin Hanna Steen.

Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformular gibt es im Martin-Luther-Haus und online auf www.kirchebayenthal.de/jugend.

Der Kölner Bridge-Club e.V.

In einer neuen Kurzreihe stellen wir die Organisationen vor, die im Martin-Luther-Haus regelmäßig Räume für ihre Aktivitäten anmieten. Den Auftakt macht der "Kölner Bridge-Club e.V.", mit deren Vorsitzender Frau Heilke Saacke wir im Januar ein sehr nettes und interessantes Gespräch führen konnten.

Der Club ist seit Herbst 2021 zweimal wöchentlich im Martin-Luther-Haus zu Gast und hält immer mittwoch- und freitagnachmittags Bridge-Turniere ab. Die rund 100 Mitglieder sind glücklich über den schönen Raum im ersten Obergeschoss und die freundliche Betreuung durch Küster Sikora. In den vergangenen Jahren hatte der Club Räume in der Schönhauser Straße in Bayenthal bzw. in der Industriestraße in Rodenkirchen angemietet, aber hier in Bayenthal fühlen sie sich ganz besonders wohl.

Die Turniere werden im Schnitt von gut 20 Bridgespielern besucht. An Vierertischen sitzen sich jeweils zwei Spieler-Paare gegenüber (diese Konstellation bezeichnet auch den Namen des Spiels: Bridge = Brücke). Die Verständigung findet mittels der international gültigen Regeln, aber auch anhand vorher verabredeter Zeichen und Codes statt. Die eine oder andere Schummelei kommt auch mal vor, denn, wie Frau Saacke verschmitzt sagt: Alter schützt vor Ehrgeiz nicht.

In den insgesamt vier Stunden – von 14 bis 18 Uhr – ist natürlich auch Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche. So ist die Mitgliedschaft im Club für viele Menschen nicht nur ein Mittel, um geistig fit zu bleiben, sondern auch um soziale Kontakte zu knüpfen und auszubauen. Der Kölner Bridge-Club e.V. besteht bereits seit über 70 Jahren, gehört zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Bridgeverbandes und ist Mitglied im Bridgeverband Rhein-Ruhr.

Für neue Interessenten und Mitglieder ist der Club offen. Altersmäßig gibt es so gut wie keine Begrenzungen. Bei Bedarf kann auch Unterricht erteilt werden, um sich für die Teilnahme an Turnieren bzw. als Turnierleiter zu qualifizieren. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nichts wie hin zum nächsten Treffen des Bridge-Clubs im Martin-Luther-Haus oder ins Internet: <https://www.koelner-bridgeclub.de>

Amélie zu Eulenburg / Helen Dalhuisen

Bericht zur Landessynode 2023

Landessynode wieder in Präsenz!

Das oberste Leitungsgremium unserer Kirche, die Landessynode, der mehr als 20 Vertreterinnen und Vertreter aus Köln und Region angehören, hat für eine Woche im Januar zahlreiche Vorlagen und Kirchengesetze diskutiert und beschlossen. Seit drei Jahren traf man sich wieder präsentisch und nicht mehr digital. Die Synode tagte zum ersten Mal in Düsseldorf, da der jahrzehntelange Tagungsort Bad Neuenahr durch die Flut im Sommer 2021 so schwer zerstört ist, dass die erforderliche

Infrastruktur fehlt. Das Schwerpunktthema war „Sensibel für Vielfalt, offen für Gott – Bildung. Evangelisch. Frei.“ und zog sich durch die ganze Synode. Die Landeskirche hat hier für die Zukunft ihrer Bildungsarbeit vier Schwerpunkte gesetzt: vielfaltssensible Bildung fördern, vernetzte Bildungslandschaften gestalten, Religionslehrerinnen und -lehrer von Anfang an unterstützen und religiöse Bildung in Familien stärken.

In unserer Gemeinde spielt die Bildungsarbeit seit jeher eine herausragende Rolle mit unserer Präsenz in der Kita, den Schulgottesdiensten, der Bildungsarbeit für Erwachsene, z.B. im Bibelkreis und den ökumenischen Angeboten sowie in den Gottesdiensten. Dazu gehört die Kooperation mit anderen kirchlichen Bildungsanbietern in Köln wie der Familienbildungsstätte und der Melanchthon-Akademie am Kartäuserwall.



Tagung im Ev. Theodor-Fliedner-Gymnasium in Düsseldorf-Kaiserswerth

TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter kirche-bayenthal.de.

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30-16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 17.45	Jungengruppe „20 Freunde“	Hanna Steen	0163/379 51 74
	Donnerstag	15.20-15.45	Spatzenchor für Kinder bis sieben Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		15.45-16.45	Kinderchor Bayenthal für Kinder von sieben bis 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		17.00-18.00	Jugendchor für Jugendliche ab 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis 12 Jahre	Hanna Steen	0163/379 51 74
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre: 26.3., 16.4., 21.5.	André Kielbik	934 56 76
	GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 8.3., 22.3., 12.4., 26.4., 10.5., 24.5.	Magdalene Brandhorst
Donnerstag		9.30	Tänzerische Gymnastik	Rose-Marie Grothaus	34 00 664
		10.00	Literaturkreis: 9.3., 20.4., 11.5.	Karin Ehle	38 09 22
		15.00	Kaffee und Klönen, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth Cormann	348 18 04
		19.30-21.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18
		20.00	Bibelgesprächskreis: 23.3., 20.4., 11.5.	André Kielbik	934 56 76
Freitag		11.00	Geburtstags-Besuchsdienst	André Kielbik	934 56 76
		19.30	Spieleabend im Martin-Luther-Haus Termine bitte bei Frau Dorow-Müller erfragen	Ute Dorow-Müller	37 52 89
Samstag		10.00	Wandergruppe: 18.3., 27.5.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		16.00	Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31

Arbeitszeitregelung im Pfarrdienst

Ein Schlüsselthema war bei den Beratungen der Synode eine Arbeitszeitregelung für den Pfarrdienst. Bisher gibt es für diesen Berufszweig keine entsprechende Arbeitsschutzregelung, was juristisch anfechtbar ist. Nun haben sich die Synodalen aus 37 Kirchenkreisen zwischen Niederrhein und dem Saarland nach einer leidenschaftlichen Diskussion mit großer Mehrheit auf eine Regelung geeinigt, die Pfarrpersonen in Zeiten des Schrumpfens unserer Kirche vor Überarbeitung schützen soll, geeinigt. Es hat in den letzten Jahren viele Fälle von Burnout gegeben, und der auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragte theologische Nachwuchs fragt nach Schutzregelungen für das Privatleben. Demnach beläuft sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit künftig in Vollzeit auf 41 Stunden, es können auch Mehrarbeitsstunden geleistet werden. Wenn aber 44 Stunden auf Dauer überschritten werden, können die vereinbarten Aufgaben zwischen Presbyterium und StelleninhaberIn oder Stelleninhaber überprüft werden. Zweifellos wird die Entscheidung, die Arbeitszeiten im Pfarrdienst zu begrenzen, viele Diskussionen in Gemeinden auslösen. Ich halte die Freiheit im Pfarrberuf für ein hohes Gut, gleichwohl denke ich, dass die Regelungen den Weg des Arbeitsschutzes auch im Pfarrdienst sinnvoll fortsetzen. Er erfordert, dass in den Dienstvereinbarungsgesprächen noch mehr als bisher ehrlich darauf gesehen wird, was getan und was gelassen wird. Diese Klärungen sind nötig, um auch bei abnehmender Personalressource im Pfarrdienst ein Berufsleben lang gesund, beweglich und fröhlich sein zu können. Das gilt umso mehr, weil die Pfarrstellenzahl in allen Regionen abnehmen wird und weniger Menschen nicht einfach noch mehr arbeiten dürfen. Wir müssen kluge Lösungen finden, dass Innovatives stattfinden kann, Kooperationen vieles ermöglichen und Mut entsteht, auch Dinge bleiben zu lassen, die nicht zukunftsträchtig sind. Ich vertraue sehr auf unsere Kultur und unsere Presbyterien im Kirchenkreis Köln-Süd, die verantwortungsvoll mit der Aufgabe umgehen werden. Es wird bei unseren Kolleginnen und Kollegen sicher keine Stechuhr-Mentalität geben, weil sie alle mit Liebe zur Gemeinde und ihrem Aufgabenbereich und zu den Menschen unterwegs sind.

Friedenswort

In der Diskussion um den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Synode deutliche Kritik an der Russisch-Orthodoxen Kirche geübt und zugleich klar gestellt, dass Verhandlungen das wichtigste Mittel auf

dem Weg zum Frieden sind. „Wir verurteilen die fortgesetzte Instrumentalisierung und den Missbrauch der Religion durch das Moskauer Patriarchat der Russisch-Orthodoxen Kirche als Gotteslästerung und lehnen jede Form einer theologischen Rechtfertigung dieses Angriffskrieges ab“, heißt es in dem friedensethischen Wort, das die Landessynode verabschiedet hat.

„Das Friedenswort lebt davon, dass wir die Verantwortung für den Schutz der Opfer des russischen Angriffskrieges ins Zentrum der Diskussion setzen. Statt lähmender Grundsatzdebatten über Waffenlieferungen werden die Fragen dann ganz konkret“, sagte der Journalist Arnd Henze, Mitglied der Landessynode und Kölner: „Zur Antwort gehören Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge. Aber eben auch Flugabwehrsysteme, die diese Raketen abfangen, bevor sie gezielt in Wohnhäusern weit ab der Front einschlagen.“ Der Bruch des Völkerrechts durch Russland ist unerträglich und der Schutz und die Unterstützung der Menschen in der Ukraine eine Pflicht. So unstrittig die konkrete Solidarität mit den Opfern in diesem Krieg ist, so kontrovers wurde auf der Landessynode darüber diskutiert, welche Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind. Wir tun das in dem Bewusstsein, dass jede Entscheidung zur Befürwortung oder Ablehnung von Waffenlieferungen in die Übernahme von Schuld führt und auf Vergebung angewiesen ist.

Klimagerechtigkeit

Bereits 2022 wurde beschlossen, ab dem Jahr 2035 in der Rheinischen Kirche nur noch Gebäude zu betreiben, die netto treibhausgasneutral sind. Die Beschlüsse wurden nun konkretisiert. Damit setzt die zweitgrößte Landeskirche in Deutschland ein Zeichen zur Bewahrung der Schöpfung. Bis 2027 soll entschieden werden, welche Gebäude in den Kirchenkreisen erhalten bleiben. Sie müssen langfristig finanzierbar sein und energetisch ertüchtigt werden. Bis dahin müssen alle Baumaßnahmen vom jeweiligen Kreissynodalvorstand genehmigt werden, damit kein Geld mehr in Gebäude fließt, die wenig später aufgegeben werden. Es ist ganz klar: Diese Aufgabe wird uns in allen Gemeinden sehr in Anspruch nehmen. Sie ist sinnvoll, aber kompliziert zu lösen. Es bedarf entsprechender Untersuchungen und Absprachen in den Regionen.

Bernhard Seiger

DIE NACHBARN UND WIR



Thomas Baumgärtel:
Spraybanane

Zollstock

Alles Banane?! – 525 Jahre Philipp Melanchthon

Im vergangenen Jahr haben wir den 525. Geburtstag von Philipp Melanchthon gefeiert. Dem Namensgeber unserer Kirche haben wir ein Heft unseres Gemeinde Magazins und eine Ausstellung auf dem Gemeindefest im Sommer gewidmet. Im Foyer der Melanchthonkirche sind die Tafeln auch jetzt noch zu sehen. Zum Abschluss

des Festjahres wurde am 17. Dezember ein Gemälde des Kölner Künstler Thomas Baumgärtel in der Kirche enthüllt. Ein privater Sammler hat es der Gemeinde als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Das ca. 3 mal 2 Meter große Kunstwerk zeigt den Reformator Philipp Melanchthon in Überlebensgröße. Zu sehen ist der Namensgeber unserer Kirche von Kopf bis Fuß. Das Gemälde ist im Stil der alten Meister gehalten und orientiert sich an einem Bildnis Melanchthons des Künstlers Lucas Cranach dem Jüngeren. Doch Thomas Baumgärtel arbeitet mit Acryl und Spraylack. Der als „Bananensprayer“ bekannte Künstler setzt dabei immer wieder seine Schablone einer Banane ein und sprüht einzelne Elemente, wie die Barthaare oder das Fell im Mantel, auf das Bild. Die Banane ist das Markenzeichen von Thomas Baumgärtel und findet sich auch in unserem Bild in voller Größe. Man muss etwas suchen,

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Die Repair-Initiative geht auch 2023 weiter.

Wann: 11.01. von 18-20 Uhr
8.02. von 18-20 Uhr
15.03. von 18-20 Uhr
19.04. von 18-20 Uhr
10.05. von 18-20 Uhr
14.06. von 18-20 Uhr

Wo: Philippus-Kirche Köln-Raderthal
Albert-Schweitzer-Straße 3-5
50968 Köln

Anmeldung bitte über das Formular auf der Homepage:
www.kirche-raderthal.de

Philippus-Gemeinde

aber wenn man sie einmal gefunden hat, beginnt man unwillkürlich zu schmunzeln. Der Hintergrund nimmt die Gestaltung der Fenster in der Melanchthonkirche auf. So finden sich hier sowohl das Petrol als auch die roten und weißen Streifen wieder.

Thomas Baumgärtel hat mit den Gesichtszügen Philipp Melanchthons bereits Erfahrung. Im Rahmen des Kunstprojektes „Rheinische Kirchenköpfe“ hat er ein Porträt von Melanchthon an eine Wand im Landes-

Anzeige



JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / info@bestattungen-minrath.de

kirchenamt in Düsseldorf verewigt. Hier sind bisher 20 Kirchenköpfe unterschiedlicher Künstler zu sehen, die unsere Kirche geprägt, bewegt und verändert haben.

Das Bild ist sonntags vor und nach den Gottesdiensten im Kirchsaal der Melanchthonkirche zu besichtigen.

Mehr zu Philipp Melanchthon:

www.melanchthonkirche.de

Mehr zu Thomas Baumgärtel:

www.bananensprayer.de

Mehr zum Projekt der Landeskirche: www2.ekir.de

kirchenkoepfe/uebersicht



Der Kirchenkreis Köln-Süd gewährt Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden, Rentnerinnen und Rentnern, Erwerbslosen und Schwerbehinderten einen Zuschuss von 35 Euro für die Teilnahme am Kirchentag. Wie in jedem Jahr gibt es wieder den „Kölner Treff“ auf dem Kirchentag, der von Kölner Jugendlichen gestaltet wird. Nähere Informationen unter <https://www.evangelische-jugend.koeln/aktionen/kirchentag>.

KIRCHENBUCH

KURZ NOTIERT

Kleidersammlung Bethel

Vom **2. bis 6. Mai** können Sie gut erhaltene Kleidungsstücke aller Art und Schuhe, die Sie nicht mehr benötigen, von **8 bis 18 Uhr** im Gemeindehaus abgeben. Kleidersäcke werden rechtzeitig bereitliegen. Die Kleiderspenden werden nicht kommerziell verwertet, sondern kommen der diakonischen Arbeit in den Anstalten von Bethel zugute. Es wird darum gebeten, nur gut tragbare Kleidung zu spenden. Es können nämlich keine Erlöse erzielt werden, wenn die Kosten für die Entsorgung größer sind als der Ertrag brauchbarer Kleidung. Weitere Informationen über die Sammlung erhalten Sie unter www.brockensammlung-bethel.de und telefonisch unter 0521/144-3972.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



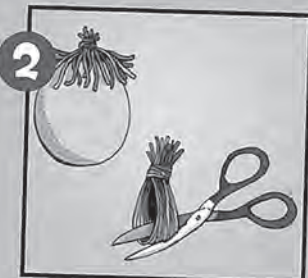
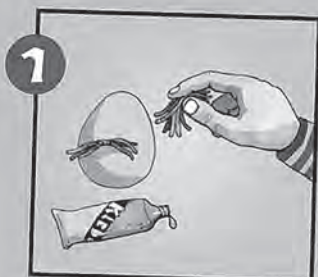
Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerlei Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zurecht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

IMPRESSUM

Die *kontakte* erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Tobias Kauer (Vorsitz), Helen Dalhuisen, Amélie zu Eulenburg, Gabriele von Glasenapp, Nina Henning, Pfr. André Kielbik, Malte Rachow

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 02/2023 ist der 17. April 2023

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Nina Henning

Schwadorfer Str. 16, 50968 Köln

Tel. 0163/6543669

nina@henning-koeln.de

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: andre.kielbik@ekir.de

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: bernhard.seiger@ekir.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfr. André Kielbik

Küster: Klaus Sikora, Tel. 0177/505 17 21

Kantor: Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburger:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221/38 23 32, telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Leitung Mädchenzone und 20 Freunde:

Hanna Steen, Tel. 0163/3795174

Presbyterinnen und Presbyter:

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221/37 52 89

Dr. Dirk Ehle, Tel. 0172 / 3686296

Tobias Kauer, Tel. 0179/6 91 91 76

Ina Lockemann, Tel. 0151 / 14441145

Malte Rachow, Tel. 0221/ 80 04 38 23

Christoph Riethmüller, Tel. 0160/96 63 69 88

Dr. Joachim Trebeck, Tel. 0221/29 29 45 60

Dr. Ulrike Wehling, Tel. 0221/38 19 20

Prädikanten: Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/468 03 70

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik

in der Reformationskirche Köln e.V.:

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Markus Besserer

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

E-Mail: kontakt@evv-ksm.de

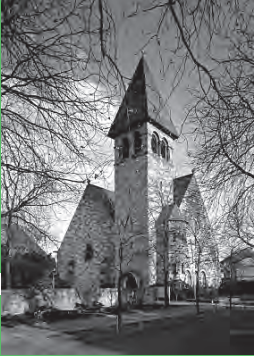
Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310

Bildnachweise: **Titelbild:** Jan van Eyck, Anbetung des Lammes, ca. 1390–1441, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ghent_Altarpiece_D_-_Adoration_of_the_Lamb_2.jpg, **S. 3:** https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Agnus_noster.jpg, Agnus Dei, Zubrân: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Francisco_de_Zurbarán_006.jpg, Apokalyptisches Lamm, Rohr: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Apokalyptisches_Lamm.JPG, **S. 8:** Foto Hiltraud Gässler, **S. 9:** Foto: Elke Schaub, Dieter Trebeck, **S. 10:** Foto Achim Zeumer, **S. 11:** stock.adobe.com: blankstock, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Persconferentie_componist_Morton_Feldman_in_concertgebouw_Amsterdam_in_verband_m_Bestanddeelnr_928-6142.jpg, **S. 15:** Foto: Samuel Dobernecker, **S. 17:** Foto Bernhard Seiger, **S. 20:** Foto: Ev. Kirchengemeinde Köln-Zollstock, **S. 21:** stock.adobe.com: Irina Strelnikova, **S. 24:** stock.adobe.com: HeGraDe



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.
Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus
durch Diakonin Dehmel, montags um 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr: 13.3.2023,
17.4.2023 und 15.5.2023

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie
unter kirche-bayenthal.de.

UNSERE GOTTESDIENSTE

März

- 2.3. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 5.3. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung,
Pfr. Kielbik, anschl. Kirchenkaffee
- 12.3. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger
- 17.3. **Freitag 19.00 Uhr**
Church Night – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pfr. Kielbik
- 18.3. **Samstag 18.30 Uhr**
Passionsandacht, Pfr. Kielbik
- 19.3. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst mit Goldener Konfirmation, Pfr. Kielbik
- 25.3. **Samstag 18.30 Uhr**
Passionsandacht, Präd. Wisotzki
- 26.3. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Präd. Wisotzki, parallel Kinderkirche

April

- 1.4. **Samstag 18.30 Uhr**
Taizé-Andacht, Pfr. Kielbik
- 2.4. **Palmsonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit Improvisationsmusik, Pfr. Seiger, anschl. Kirchenkaffee
- 6.4. **Gründonnerstag 18.00 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst, Präd. Bauer, anschl. Potluck-Abendessen
- 7.4. **Karfreitag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit Instrumentalmusik, Pfr. Kielbik
- 8.4. **Karsamstag 23.00 Uhr**
Osternachtfeier mit Taufgedächtnis, Pfr. Kielbik
- 9.4. **Ostersonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit festlicher Musik für Trompete und Orgel, Pfr. Kielbik
- 10.4. **Ostermontag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik

- 16.4. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Diakonin Dehmel, parallel Kinderkirche
- 23.4. **Sonntag 10.30 Uhr**
Offener Gottesdienst mit Kinderchor, Pfr. Kielbik und Team
- 30.4. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Präd. Wisotzki

Mai

- 4.5. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 7.5. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Seiger, anschl. Kirchenkaffee
- 14.5. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst mit Liedpredigt, Pfr. Kielbik
- 18.5. **Christi Himmelfahrt 11.00 Uhr**
Familiengottesdienst in Raderthal mit der Gemeinde Raderthal, Pfr. Eberhard, Pfr. Kielbik, anschl. Grillen
- 21.5. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Präd. Wisotzki, parallel Kinderkirche
- 25.5. **Donnerstag 20.30 Uhr**
Ökumenischer Pfingstfeuer-Gottesdienst in St. Matthias, Pfrn. Thomas-Landgrebe, Pfr. Zierke und Pfr. Seiger, anschl. Grillen
- 28.5. **Pfingstsonntag 10.30 Uhr**
Konfirmationsgottesdienst mit festlicher Musik für Trompete und Orgel, Pfr. Kielbik
- 29.5. **Pfingstmontag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Präd. Bauer

